

Goslar, Braunschweig, Werben und Gartow; als Soll-Zahl für Süpplingenburg und seine abhängigen Häuser zusammen wurden damals 14 Priesterbrüder, ein Kleriker und 18 Laienbrüder vorgeschrieben⁴³. Die Kapelle in Wietersheim wurde 1373 durch den Ritterbruder Fr. Albert von Iggenhausen geleitet⁴⁴, der etwa 39 Jahre alt war. Er hatte einen namentlich genannten Diener. Der Ritterbruder, sein Diener und drei Pfarrer Konrad, Heinrich und Dechard aus den drei eine halbe Meile entfernten Pfarreien Lahde, Dankersen und Frille, in deren Sprengeln Güter der Kapelle lagen, machten ihre Aussagen in Anwesenheit eines Notars, der den Bericht beglaubigte. Fr. Albert erklärte, er habe die Kapelle von seinem Ordensoberen gegen jährlich 14 Mark reinen Silbers verliehen bekommen, was bei einer Relation von 1 Mark = 5 Florenen auf jährlich 70 Florenen hinauslaufe. Die Einkünfte schätzte er alles in allem, Getreide und Geld zusammengerechnet, auf rund 110 Florenen; früher seien sie neun oder zehn Florenen höher gewesen. Zusätzlich zu den 70 Florenen Pacht betrügen die Ausgaben 14 Florenen, darunter ein Ewigzins in Getreide an das Domkapitel zu Minden im Wert von etwa 5 Florenen, ungerechnet die Ausgaben für seine *familiares* und *servitores*, sein Gesinde und die Arbeiter. Es sei nicht möglich, die Güter der Johanniter in Wietersheim zu einem höheren Preise zu verpachten. Früher habe es mehrere Ordensbrüder in Wietersheim gegeben; seit wann dies nicht mehr der Fall sei und ob damit gegen Stiftungsbestimmungen der Kapelle verstoßen werde, wisse er nicht. Der Diener des Fr. Albert und die drei Pfarrer bestätigten diese Angaben.

An der römischen Kurie wurden die aufgrund des päpstlichen Befehls vom 10. Februar 1373 einlaufenden Berichte, darunter auch die aus Deutschland, dem päpstlichen Kämmerer vorgelegt, der über die Armut der Johanniter in Lage und Wietersheim enttäuscht gewesen sein mag. Die beiden Stücke aus Deutschland wurden wie mindestens sechs andere aus Trani, Capua, Aix, Arezzo, Mende und Beauvais durch Tommaso Petra bearbeitet, einen Priester aus der Diözese Trivento, der päpstlicher Abbreviator war⁴⁵. Auf der Rückseite des Berichtes über Lage notierte Tommaso Petra *Miiij*^c, vermutlich 1400 Florenen, und auf dem Bericht über Wietersheim *Viiij*^c, vermutlich 800 Florenen. Diese

43) BORCHARDT, Soll-Zahlen (wie Anm. 15) S. 95 mit Anm. 4, S. 100, 109. Zu Süpplingenburg jetzt Roxane BERWINKEL, in: Niedersächsisches Klosterbuch (wie Anm. 21) Teil 3 S. 1403-1408.

44) Belegt von 1373 bis 1386: SCHIRMEISTER, Westfälisches Klosterbuch (wie Anm. 42) S. 493.

45) LEGRAS, Enquête (wie Anm. 2) S. 57-61.